

Exposé: „Unsere Welt in kleinen Händen - Die 17 Ziele für Entdecker“

Ein interaktives Reisebegleitbuch durch die 17 Nachhaltigkeitsziele für Kinder von 5 bis 8 Jahren

Wie erklärt man einem fünfjährigen Kind die Komplexität unserer Welt, ohne es zu verängstigen? Wie vermittelt man die Wichtigkeit von sauberem Wasser, Gerechtigkeit, Energiesparen und Umweltschutz, sodass daraus kein Gefühl von Last, sondern von purer Abenteuerlust entsteht? Die Antwort liegt in der Selbstwirksamkeit. Kinder in diesem Alter besitzen einen natürlichen Gerechtigkeitssinn und eine tiefe Empathie für alles Lebendige. Dieses Buchprojekt nutzt genau diese Superkräfte, um die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) von abstrakten Begriffen in greifbare Herzensangelegenheiten zu verwandeln.

Das Konzept: Verstehen durch Fühlen und Handeln

Im Mittelpunkt des Buches stehen 17 abgeschlossene Vorlesegeschichten, die bewegen und die Kinder fesseln. Sie sind im Präsens geschrieben, weil diese Erzählform das Kind nicht zum passiven Zuhörer, sondern zum unmittelbaren Begleiter der Protagonisten macht. Die Geschichten spielen im Wald, am heimischen Bach, im Supermarkt oder im Kindergarten – Orte, die jedes Kind kennt. Jedes Ziel wird durch eine emotionale Metapher übersetzt: Aus Plastikmüll im Wasser wird ein „Müll-Drache“, den es zu besiegen gilt; aus dem Thema Energie wird die Mission der „Licht-Wächter“. Es geht nicht um globale Katastrophen, sondern um das Glück des Gelingens im Kleinen.

Die visuelle und auditive Welt

Die Illustrationen von Carolin Görtler bilden das emotionale Fundament. Sie fangen die Magie des Augenblicks ein und machen die Schönheit unseres Planeten sichtbar, die es zu bewahren gilt. Um die Kinder auf ihrer eigenen Augenhöhe abzuholen, integriert das Buch eine innovative auditive Ebene: Über QR-Codes kommen andere Kinder zu Wort. Diese Kinderstimmen erklären das jeweilige Ziel in ihren eigenen Worten – ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit Begeisterung und Neugier. Wenn ein Kind einem anderen erklärt, warum Bienen unsere Hilfe brauchen oder warum es schön ist, Spielzeug zu teilen, entsteht eine Verbindung, die kein Erwachsenentext erreichen kann. Dies fördert die Medienkompetenz und macht die 17 Ziele zu einem gemeinsamen Projekt der Kindergeneration.

Das Miteinander im Fokus

Neben dem ökologischen Aspekt legt das Buch einen starken Schwerpunkt auf das soziale Miteinander. Frieden, Geschlechtergerechtigkeit und der Kampf gegen Armut werden durch Geschichten über das Teilen, das Zuhören und das gegenseitige Helfen vermittelt - Werte vermitteln ist heutzutage so wichtig. Kinder lernen früh, dass die Rettung der Welt mit einem Lächeln auf dem Spielplatz oder Pausenhof beginnt. Jedes Kapitel schließt mit einer konkreten „Helden-Mission“ ab – kleinen, spielerischen Aufgaben, die das Gelernte sofort in den Alltag übertragen und den Kindern das stolze Gefühl geben: „Ich kann etwas verändern!“

Der Wissens-Anker: Staunen statt Angst

Ein weiterer Baustein unseres Konzepts ist die behutsame Vertiefung unter jeder Geschichte. In kleinen Infoboxen wie „Das Geheimnis unter den Wellen“ übersetzen wir komplexe ökologische Zusammenhänge in eine bildhafte Logik, die ohne harte Fakten oder bedrohliche Statistiken auskommt. Wenn wir das Meer als die „Lunge der Welt“ beschreiben, die unsere Luft frisch macht, oder den Ozean mit dem eigenen Kinderzimmer vergleichen, wandelt sich abstrakter Umweltschutz in etwas Greifbares, was die Kinder verstehen.

Diese Abschnitte dienen als wertvoller Dialog-Starter für Eltern und Erzieher. Sie liefern die passenden Antworten auf die neugierigen „Warum“-Fragen der Kinder und fördern ein gemeinsames Verständnis für unseren Planeten als einen kostbaren, sauberen Spielplatz. So schaffen wir eine angstfreie Wissensvermittlung, die nicht belehrt, sondern das natürliche Staunen der Kinder nutzt, um eine lebenslange Verbindung zur Natur aufzubauen.

Warum dieses Buch jetzt notwendig ist?

In einer Zeit, in der Kinder bereits früh mit Krisennachrichten konfrontiert werden, braucht es ein Medium, das Hoffnung gibt und Handlungsoptionen aufzeigt. Dieses Projekt ist mehr als ein Vorlesebuch; es ist ein Werkzeugkasten für Eltern, Erzieher und Lehrer, um die Gestalter von

morgen schon heute zu stärken. Es verbindet klassisches Storytelling mit moderner Technik und pädagogischem Tiefgang, um die 17 Ziele direkt in die Kinderzimmer und Herzen zu tragen.

Über die Autorin: Michaela Koschak

Als Diplom-Meteorologin und Klimakommunikatorin beschäftigt sich Michaela Koschak seit über 20 Jahren professionell mit unserem Klima und der Natur. Eine ihrer wichtigsten Missionen ist es, die Faszination für unsere Erde an die nächste Generation weiterzugeben. Als Mutter weiß sie genau: Kinder brauchen keine Angst vor der Zukunft, sondern Mut und konkrete Werkzeuge, um diese selbst zu gestalten. Mit ihrem neuen Projekt übersetzt sie die komplexen 17 Nachhaltigkeitsziele in eine Sprache, die schon die Kleinsten verstehen – voller Herz, Hoffnung und Tatendrang.

Es soll eine Ergänzung/eine Vorbereitung zu ihrem letzten Buch „Kleine Helden, große Ziele -17 Ideen, die Welt zu retten“ vom oekom-Verlag, was im November 2025 herauskam sein, um auch schon Kinder im Vorschulalter für unseren Planeten und die Natur zu begeistern.

Leseprobe:

Lina und der tanzende Müll-Drache

Es ist ein sonniger Samstagmorgen. Lina spaziert mit ihrem Opa zum kleinen Bach am Waldrand. Lina liebt diesen Ort. Das Wasser plätschert so lustig, als würde der Bach leise kichern, und die Kieselsteine am Grund funkeln wie bunte Edelsteine in der Sonne.

„Schau mal, Opa!“, ruft Lina plötzlich und bleibt wie angewurzelt stehen. „Da im Wasser glitzert etwas! Ist das etwa ein kleiner Drache?“

Tatsächlich wirbelt etwas Buntes direkt unter der Wasseroberfläche herum. Es ist irgendwie blau und silbern zugleich und tanzt wild im Kreis. Doch als Lina näher ans Wasser herankommt, sieht sie es: Der „Drache“ tanzt gar nicht fröhlich. Er steckt fest. Und es ist auch kein „Drache“, sondern eine alte, zerknitterte Plastiktüte. Sie hat sich um einen großen, knochigen Ast gewickelt, der mitten im Bach liegt. Was Lina bemerkt und denkt, spricht Opa aus: „Das ist kein Drache, mein Schatz“, sagt Opa leise und legt ihr die Hand auf die Schulter. „Das ist eine alte Plastiktüte, die hier im Wasser nichts verloren hat und hier gar nicht hingehört. Für die Natur ist sie sogar eine Art Gefängnis.“

Und ja, da sieht Lina es, als sie die Augen zusammenkneift und ganz genau hinschaut. In den blauen Schlaufen der Tüte zappelt ein kleiner, silberner Fisch. Er versucht verzweifelt, durch die Tüte hindurchzuschwimmen. Aber das Plastik ist fest und zäh. Die Tüte weht im Wasser hin und her wie eine gefährliche Falle.

„Der arme Fisch!“, flüstert Lina. Ihr Herz klopft ein bisschen schneller. „Er will sicher nach Hause zu seiner Familie, aber die Tüte lässt ihn einfach nicht los.“

Opa hält Linas Hand ganz fest, während sie sich vorsichtig über das Ufer beugt. Mit einem langen, stabilen Stock angelt Lina die Tüte mühsam aus dem Wasser. Es platscht kurz, und plötzlich – flupp – ist der kleine Fisch frei! Mit einem schnellen Flossenschlag flitzt er davon und verschwindet zwischen den dunklen Steinen.

Lina betrachtet die nasse, triefende Tüte an der Spitze ihres Stocks. Jetzt sieht sie gar nicht mehr wie ein schimmernder Drache aus. Sie ist grau, schmutzig und riecht ein bisschen muffig. „Weißt du, Lina“, erklärt Opa, „die Tüte ist nicht böse auf die Welt gekommen. Ein Mensch hat sie einmal benutzt, um zum Beispiel seine Brötchen nach Hause zu tragen. Aber dann hat sie ungewollt durch den Wind weggefliegen oder der Mensch hat sie vielleicht sogar achtlos in die Natur geworfen. Hier im Wasser wurde sie dann zu diesem gefährlichen Müll-Drachen. Plastik löst sich nicht auf. Es kann zu einem gefährlichen Gefängnis für Flussbewohner, wie deinen kleinen grauen Fisch gerade werden.“

Lina ist erst ein wenig traurig, aber dann spürt sie ein stolzes Kitzeln im Bauch. Sie hat den Fisch ja gerettet! Sie ist eine echte Lebensretterin!

„Opa“, sagt sie entschlossen und reckt die Nase in die Luft, „wir sollten Müll-Drachen verhindern. Wir basteln uns ab jetzt unsere eigenen Zauber-Taschen.“

Wieder zu Hause holt Lina einen hellen Stoffbeutel aus der Schublade, den Mama letztes aus dem Supermarkt mitgebracht hat. Mit bunten Textilstiften malt sie keine gefangenen Fische darauf, sondern lachende Wellen und strahlende Blumen.

„Ab jetzt gehen wir immer nur noch mit diesem Stoffbeutel einkaufen, okay“, erklärt sie ihrer Mama stolz, „müssen wir nie wieder neue Plastiktüten nehmen. Und kein Fisch muss mehr Angst vor einem Müll-Drachen haben!“

Helden-Mission für die „Fisch-Retter“

Du bist jetzt ein echter Wasser-Retter! Wir passen gemeinsam auf alles auf, was im Wasser lebt – vom winzigen Bach bei dir um die Ecke bis zum riesigen, tiefen Ozean. Hier ist dein Helden-Plan, damit das Wasser sauber bleibt, die Korallen bunt leuchten und die Wale genug Platz zum Singen haben:

- Der Detektiv-Blick & Müll-Check: Halte beim nächsten Spaziergang am Wasser Ausschau. Liegt dort etwas, das dort nicht hingehört? Sei ein Vorbild und hebe auch mal etwas auf, was vielleicht andere verloren haben, damit der Regen es nicht in den Bach spült. (Aber Achtung: Frage immer erst einen Erwachsenen, ob es sicher ist!)
- Stoff statt Plastik & Plastik-Fasten: Such dir eine Lieblingstasche aus Stoff für dein Pausenbrot und deine Wasserflasche oder dein Spielzeug aus. Schau nutze eine Trinkflasche, die man wieder Auffüllen kann, so sparst du einen riesigen Berg an „Müll-Drachen“!
- Das „Nichts-fliegt-weg“-Versprechen: Pass bei viel Wind besonders gut auf deine Papiere oder Verpackungen auf, damit sie nicht wie kleine Drachen einfach davonfliegen können.
- Der Seifen-Zauber: Wenn du am Waschbecken stehst, benutze nur so viel Seife, wie du wirklich brauchst. Denn das Seifenwasser reist durch die Rohre bis in die großen Flüsse zu den Fischen. Und Seifenwasser ist für Fische absolut nicht gesund, sauber werden müssen sie ja nicht mehr. Jedes Mal, wenn du deinen Müll in die Tonne wirfst statt auf die Wiese, sagst du „Danke“ zu den Fischen. Denn so fliegt der Müll nicht durch die Gegend und landet irgendwann im Meer und ärgert dort die Fische. Machst du mit? Das Meer braucht uns nämlich!

Das Audio-Script (Der QR-Code)

Sprecher: Ein Kind (ca. 8-9 Jahre alt), das ruhig, warm und überzeugend erzählt (Hintergrundgeräusch: Sanftes Wasserplätschern und ein leises "Blubb-Blubb")

"Hallo! Ich bin's wieder. Hast du dir das Bild von dem Fisch und der blöden Plastiktüte genau angesehen? Weißt du, was das Problem ist? Fische und Meeresschildkröten haben keine Hände. Wenn sie sich in einer Tüte oder in einem alten Netz verheddern, können sie sich nicht einfach wieder befreien, wie du. Für sie ist unser Müll also wie ein Käfig, der sie gefangen hält. Manche Tiere verwechseln Plastik im Wasser zudem auch mit Futter. Eine Schildkröte denkt zum Beispiel, eine schwebende Tüte wäre eine leckere Qualle. Wenn sie das frisst, bekommt sie aber schreckliches Bauchweh.

Die Vertiefung im Buch (Text für Eltern/Lehrer zum Vorlesen)

Um das Thema für 6- bis 8-Jährige noch greifbarer zu machen, fügen wir unter die Geschichte von Lina eine kleine „Wusstest du schon?“-Box ein, die das Ziel 14 ganz ohne harte Fakten erklärt:

Das Geheimnis unter den Wellen

Stell dir vor, die Erde ist wie ein riesiger blauer Ball, der fast überall mit Wasser bedeckt ist. In diesem Wasser wohnen unsere Freunde: vom winzigen Seepferdchen bis zum riesigen Blauwal. Das Wasser ist ihr Zuhause, genau wie dein Kinderzimmer dein Zuhause ist.

- Die Lunge der Welt: Das Meer hilft uns sogar beim Atmen! Es macht die Luft, die wir zum Atmen brauchen, frisch.
- Saubere Spielplätze: Wenn wir Plastik sparen, bleiben die Strände und Flüsse sauber, und zwar für die Tiere und für uns zum Baden.



14 LEBEN UNTER
WASSER

